

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **59 (1950)**

Heft 50

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Inserate: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 60 Rp., Reklamen Fr. 2.- pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. **Abonnemente:** Schweiz: jährlich Fr. 15.-, halbjährlich Fr. 9.-, vierteljährlich Fr. 5.-, monatlich Fr. 2.-, Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 11.50, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. **Postabonnemente:** Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. **Redaktion und Expedition:** Basel, Gartenstrasse 112. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. Postcheck- und Girokonto: N° 85. Telefon (061) 5 86 90. - Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG., Basel, Elisabethenstrasse 15.

Annonces: La ligne de 6 points ou son espace 60 centimes, réclames 2 francs par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées. **Abonnements:** Suisse: douze mois 15 francs, six mois 9 francs, trois mois 5 francs, un mois 2 francs. Pour l'étranger abonnement direct douze mois 20 francs, six mois 11 fr. 50, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. **Rédaction et administration:** Bâle, Gartenstrasse 112. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 5 86 90. - Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15.

Nr. 50 Basel, 14. Dezember 1950 Erscheint jeden Donnerstag 59. Jahrgang 59^e année Parait tous les jeudis Bâle, 14 décembre 1950 N° 50

Die Lage der Wintersporthotellerie

„Unser Staat hat seinen Ausgang aus dem Gebirge genommen. Gebirgsbauern waren es, von einem unabhängigen Freiheitswillen und einer unverwundlichen Kraft beseelt, die unserem Staate das Leben gegeben haben. Wenn die Schweiz bleiben soll, wie sie uns von der Geschichte überliefert ist, dann müssen wir dafür sorgen, dass die Existenzmöglichkeiten dieser Gebirgsbauern erhalten bleiben. Das ist eine nationale, vaterländische Aufgabe, die des Schweisses der Edelsten wert ist.“

Hotellerie und Bergbevölkerung

Diesen Ausspruch, den alt Bundesrat Stampfli einmal im Nationalrat getan hat, zitierte Nationalrat Dr. h. c. Josef Escher, der heutige Bundesrat, in seinem anlässlich der Delegiertenversammlung des SHV, in Gstaad gehaltenen Vortrage über Hotellerie und Bergbevölkerung. Er fügte bei, dass es unsere Pflicht sei, die Gebirgsbevölkerung stark, seelisch und physisch gesund zu erhalten, und führte wörtlich fort:

„Es unterliegt keinem Zweifel, dass seit fast hundert Jahren die Hotellerie uns auf diesem Gebiete ausserordentliche Dienste geleistet hat durch Schaffung von Arbeit und Verdienst. Viele Söhne und Töchter von Bergbauern fanden in den Berg-hotels Anstellung, und eine Abwanderung in die Industrie konnte damit verhindert werden. Infolge der Entwicklung der Hotellerie konnte auch das Gewerbe, konnten die Handwerker sich in Gebirgsgegenden sesshaft machen. Es entstanden neue Berufe: Bergführer, Träger, Kutscher, Skilehrer, Chaletvermieter usw. Der wachsende Verkehr rief neuen Verkehrsmitteln: Bergbahnen, Strassen, Wagen und Posten, Milch, Milchprodukte und Fleisch, die früher in abgelegenen Orten kaum verwertbar waren, konnten vortheilhaft an den Mann gebracht werden.“

Bei der bestehenden „Konzentration der Hotellerie in den Gebirgsgegenden“, führte damals der heutige Chef des Post- und Eisenbahndepartements aus, „ist klar, dass der Grossteil der Angestellten auch diesen Gegenden entstammt. Das hat den grossen Vorteil, dass sie in der Nähe der Familien sind, mit ihr verbunden bleiben und nicht Gefahr laufen, entwurzelt zu werden... Es ist wiederum einleuchtend, dass ein ansehnlicher Teil der gewaltigen durch den Fremdenverkehr erzielten Einnahmen durch tausend Kanäle auch in die Berglandschaft, in das Bergdorf

gelangt und dort hilft, die grossen Familien zu ernähren und schollenverbunden zu bleiben.“

Bedarf es eines besonderen Hinweises darauf, dass gerade das Aufkommen des Wintersportes sich für die eigentlichen Wintersportgebiete sehr segensreich auswirkte. Zahlreiche Kurorte konnten vom Einsaison- zum Zweisaisonbetrieb übergehen, ja an vielen Plätzen entwickelte sich die Wintersaison zur Hauptsaison. Dadurch sind dort auch die Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten gerade während einer Zeit ganz beträchtlich verbessert worden, wo den bergbäuerlichen Familien ein zusätzliches Einkommen besonders erwünscht sein musste. Vor allem ist nämlich in Betracht zu ziehen, dass der Wintertourismus in einem gewissen Sinne *arbeitsintensiver* ist als der Sommertourismus. Man denke nur an die verschiedenen Wintersportarten (Skilauf, Eislauf, Curling, Bob- und Schlittenfahren und die damit verbundenen mannigfachen Veranstaltungen, wie Skirennen, Skisprungkonkurrenzen, Eishockeyturniere, Eiskunstlauf-Turniere usw.). Der Unterricht z. B. im Ski- und Eislauf verschafft vielen Leuten Beschäftigung, ebenso der Unterhalt und die Reparatur von Sportausrüstungen, die Organisation und Durchführung der sportlichen Veranstaltungen, der Unterhalt der Sportanlagen und die Schneeräumungsarbeiten, der Betrieb der Skilifts usw.

Alles das muss und kann durch den Fremdenverkehr finanziert werden. Die Basis aber dieses Fremdenverkehrs bildet die Hotellerie, ohne die die für das Kurortleben erforderlichen Gästeziffern nie aufgebracht werden könnten. Es ist nun das besondere Kennzeichen der heutigen Situation, dass diese Wintersporthotellerie, der verdienst- und arbeitsmässig so grosse Bedeutung zukommt, sich in einer *wachsenden Nollage* befindet. Deutlich geht dies aus folgender Übersicht über die *Frequenzentwicklung der hauptsächlichsten Wintersportregionen* hervor:

	1936/37	1946/47	1948/49	1949/50
Graubünden:				
Ausland	682 000	299 000	306 000	258 000
Schweiz	265 000	359 000	295 000	292 000
Total	947 000	658 000	601 000	550 000
Berner Oberland:				
Ausland	272 000	192 000	146 000	121 000
Schweiz	93 000	147 000	124 000	111 000
Total	365 000	339 000	269 000	233 000
Wallis:				
Ausland	107 000	68 000	71 000	60 000
Schweiz	45 000	92 000	69 000	63 000
Total	152 000	160 000	140 000	123 000
Waadtländer Alpen:				
Ausland	103 000	60 000	50 000	47 000
Schweiz	39 000	56 000	38 000	33 000
Total	142 000	116 000	88 000	80 000
Sämtliche 4 Regionen:				
Ausland	1 161 000	809 000	573 000	486 000
Schweiz	442 000	654 000	326 000	499 000
Total	1 606 000	1 463 000	1 099 000	985 000
Zentralschweiz:				
Total In- und Ausland	93 000	83 000	67 000	60 000
Ostschweiz:				
Total In- und Ausland	56 000	95 000	84 000	75 000
Total inkl. Zentral- und Ostschweiz	1 753 000	1 641 000	1 250 000	1 120 000

36% Frequenzschwund gegenüber der Vorkriegszeit

Bei der Betrachtung dieser Ziffern tut man gut, sich vor Augen zu halten, dass im Jahre

1949 die Gesamtzahl der Übernachtungen in der schweizerischen Hotellerie um über 4 Millionen Logiernächte über der Ziffer von 1937 lag. Um so stärker frappiert der Vergleich der Wintersaison 1936/37 mit der

jenigen von 1949/50. Hier sehen wir einen Rückgang der Logiernächte von 1,75 auf 1,12 Millionen, was einem Ausfall von 36% entspricht. Dieser Frequenzschwund charakterisiert die generelle Lage der Wintersporthotellerie, die innerhalb der Gesamthotellerie besonders schwer um ihre Existenz ringt. Bemerkenswert ist, dass der Rückgang der Übernachtungen ausschliesslich auf die *Auslandgäste* entfällt, während die Schweizer Gäste ein bescheidenes Plus an Logiernächten produzierten. Dieses Plus von 12% vermochte jedoch den Ausfall von Übernachtungen ausländischer Gäste, die 1936/37 zwischen drei Fünftel und zwei Drittel der Gesamtzahl der Übernachtungen ausmachten, bei weitem nicht aufzuwiegen.

Es liegt auf der Hand, dass die Ausfälle im Ausländersektor stark mit den Zahlungsrestriktionen jener Länder zusammenhängen, die unsere wichtigsten touristischen Einzugsgebiete bildeten. Nicht zuletzt aber spielen auch die durch den Krieg bedingten Realeinkommensverschlechterungen der ausländischen Touristen, die in der verminderten Kaufkraft der ausländischen Währungen ihren sichtbaren Niederschlag gefunden haben, eine wichtige Rolle. Diese Umstände dürften eine *Verlagerung von den naturgemäss teureren Winterferien zu den billigeren Sommerferien* bewirkt haben. Andererseits aber ist sicher auch ein Teil des Frequenzausfalles auf die *wachsende Konkurrenz ausländischer Wintersportgebiete* zurückzuführen. Gerade der letztere Faktor dürfte auch den Besuch unserer Winterkurorte durch Schweizer Gäste beeinflusst haben, registrieren wir doch seit 1946/47 trotz immer stärker überhandnehmendem Wintersport in unserem Lande einen Übernachtungsverlust an inländischen Gästen von rund 25%, an dem sämtliche Regionen beteiligt sind.

Wenn wir die einzelnen Kurgebiete ins Auge fassen, so fällt vor allem der starke Logiernächteverlust Graubündens auf, welche Region im Winter 1949/50 gegenüber dem Winter 1936/37 fast 400 000 Logiernächte oder rund 42% einbüsste. Einzig die Region Ostschweiz, die aber an der Gesamtfrequenz nur mit einem geringen Prozentsatz beteiligt ist, verzeichnet gegenüber der Vorkriegszeit einen Logiernächtegewinn, der allerdings seit 1946/47 zu einem erheblichen Teil wieder verlorengegangen ist.

Frequenzförderung im Allgemeininteresse

Die angeführten Frequenzziffern lassen die *besonders prekäre Lage der Wintersporthotellerie* deutlich in Erscheinung treten. Sie und die hinter ihnen verborgenen Sorgen und Nöte sind es, die den SHV. veranlassen, eine Aktion für die Wintersporthotellerie einzuleiten. Es darf heute schon festgestellt werden, dass diese eine starke Nachfrage bei den Agenturen und Reisebureaux ausgelöst und somit propagandistisch ihren Zweck erfüllt hat. Es sind auch vermehrte Reservierungen namentlich aus Ländern mit Devisenrestriktionen gemeldet worden. Insbesondere hatte die Offerte des SHV. zahlreiche Familien veranlasst, nun doch zu einem 14tägigen Aufenthalt in die Schweiz zu kommen. Dies beweist, dass von unserer Aktion unzweifelhaft ein frequenzfördernder Stimulus ausgeht. Vergünstigungen irgendwelcher Art für Schweizer Gäste müssten den gleichen frequenzsteigernden Effekt erzielen. In der Frequenzsteigerung, beziehungsweise -erhaltung, liegt der Zweck unserer Aktion, die dadurch gleichzeitig einen höchst *sozialen*

AUS DEM INHALT - SOMMAIRE

- Seite/page 2:*
Des vœux qui pourraient être les nôtres
L'évolution du tourisme international en 1949/50
Neujahrsglückwünsche zugunsten unserer Fachschule
Winterferien in der Schweiz
- Seite/page 3:*
Die politische Lage und die amerikanischen Hotels
Erschliessung österreichischer Wintersportplätze
Die Hilfe für die Wintersporthotellerie
Ein beachtlicher Teilerfolg
- Seite/page 4:*
L'action en faveur de l'hôtellerie de sports d'hiver
Petite chronique
- Seite/page 5:*
Souhaits de Nouvelle année des membres et amis de la S.S.H.
- Seite/page 7:*
Gedanken zur Lage im Fremdenverkehr
Saisonnotizen — Nécrologie — Büchertisch

Aspekt erhält, dass jede Belegung unserer Winterkurorte die denkbar beste Hilfe für die Bergbevölkerung darstellt. Was vielfach vergessen wird, ist die Tatsache, dass nicht eine Subventionierung des Gastes beabsichtigt ist, sondern dass die ihm gewährte Vergünstigung nur das Mittel bildet, das Geld im Sinne einer Arbeitsbeschaffungsmassnahme in die Berggebiete zu bringen. Eine solche Hilfe für die Belegung der Saison ist heute ganz besonders am Platze, weil die jetzige Hochkonjunktur für die Bergbevölkerung die Gefahr in sich birgt, dass Söhne und Töchter der Bergbauernfamilien bei ungenügender Beschäftigung in den Kurorten in die Industriezentren abwandern. In der Hotellerie führt ungenügende Beschäftigung zu einem steigenden Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. Die Gefahr, dass sich immer mehr gastgewerbliche Arbeitskräfte dem Berufe entfremden, ist gross und muss mit der Zeit auf dem gastgewerblichen Arbeitsmarkt zu unüberwindlichen Engpässen führen. Die Krise in den Wintersportgebieten tangiert auch die Existenz zahlreicher Gewerbetreibender, die sich dann ebenfalls veranlasst sehen, ihren Lebensunterhalt anderswo zu suchen, wodurch sie das Heer der Unselbständigen vergrössern.

Wenn die Frage der Hilfe für die Wintersporthotellerie diskutiert wird, sollte man auch ein bisschen an die grösseren staatspolitischen Zusammenhänge denken, die die eingangs zitierten Herren — alt Bundesrat Dr. Stampfli und Bundesrat Escher — im Auge haben. Dann wäre wohl manch unfreundliches Wort unausgesprochen geblieben, und auch jene, die glauben, das Mittel zur Behebung der Frequenzmiserie in der Wintersporthotellerie in einer massiven Preissenkung zu erblicken, bleiben die Antwort darauf schuldig, wie die Hotellerie dabei angesichts der heute schon weit gespreizten Preis-Kosten-Schere ohne gleichzeitig eine fühlbare Senkung der Gesteuerungskosten noch ihre Rechnung finden könnte. Jedenfalls bildet die vom SHV. eingeleitete Aktion zugunsten der Wintersporthotellerie einen gangbaren Weg, eine effektive Hilfe, die besser ist als nichts — besser als das Zusammenwischen der Scherben, die bei einer Nichtintervention entstünden.

Des vœux qui pourraient être les nôtres

Au moment où notre industrie se débat dans des difficultés sans cesse grandissantes, où elle cherche un appui qui lui devient indispensable – et qu'elle voudrait efficace – on peut se demander si la situation délicate de l'hôtellerie suisse est due à des conditions de structure anormales, à des méthodes qui nous soient particulières, ou s'il s'agit en somme de phénomènes plus généraux.

A ce sujet, les rapports présentés à l'assemblée générale de la Fédération nationale de l'hôtellerie française et les vœux exprimés par celle-ci montrent que les préoccupations en Suisse et outre-Jura sont à peu près identiques. Si, grâce au règlement des prix de la Société suisse des hôteliers, on peut considérer cette question comme théoriquement réglée chez nous – alors que la France cherche une solution en partant de principes correspondant à ceux de notre règlement – il est d'autres soucis que l'hôtellerie française partage entièrement avec nous. Nous pouvons même dire que les conditions dans lesquelles travaille notre industrie – en matière de prix de revient de salaires et de charges sociales – rendent plus problématique encore le rendement de nos hôtels. Arrêtons-nous brièvement sur

les revendications de l'hôtellerie française

La revue «Hôtellerie» résume comme suit les quatre problèmes à résoudre sans délai.

1. *Faire face à la concurrence étrangère:* Elle rappelle que l'hôtellerie française doit faire front à une concurrence étrangère toujours plus active, servie par des moyens de propagande fort suggestifs et par un dispositif d'aménagement hôtelier soutenu par des gouvernements recherchant une balance des comptes favorable. N'est-ce pas ce qui nous inquiète aussi, nous qui assistons à la reconstruction d'une hôtellerie moderne dans les pays qui nous entourent, grâce aux crédits du plan Marshall, et au développement d'une propagande que justifie l'intérêt que portent au tourisme les autorités désireuses, soit de se procurer des devises, soit d'améliorer leur balance commerciale? Notre office central de propagande se plaint – malgré les subventions que la Confédération attribue à une propagande appelée justement nationale puisque, au – delà du tourisme, elle sert notre économie nationale – de ne disposer que de moyens trop faibles pour lutter contre l'incroyable déploiement de forces publicitaires que nos concurrents mobilisent dans la plus part des pays intéressants.

2. *Ne pas succomber sous les taxes:* L'hôtellerie française demande des allègements fiscaux sans lesquels la condamnation d'entreprises serait prononcée. Il serait trop long, ne serait-ce que d'énumérer les impôts directs ou indirects auxquels est soumise notre industrie. Les impôts indirects et les droits de douane trop élevés contribuent spécialement à renchérir les prix de revient de nos hôtels et restaurants et par conséquent à les priver d'un rendement normal. Mais il y a plus, la fiscalité effrénée que certains cantons appliquent aux hôtels de nos établissements nous fait perdre une clientèle particulièrement appréciée pour sa stabilité. Ne constituait-elle pas le «stock» qui permettait à certains hôtels de stations d'automne ou de printemps de maintenir leur exploitation pendant l'hiver et de courir la chance d'un afflux de clients possible!

3. *Moderniser les exploitations:* En France comme chez nous on se plaint de ce que les crédits de rénovation et de modernisation soient mesurés au compte-gouttes empêchant toute restauration importante. Nos hôteliers ne savent que trop que les autorités suisses se sont montrées très prévoyantes en mettant sur pied un programme de création d'occasions de travail, englobant l'hôtellerie, mais que ce programme ne peut être réalisé qu'en cas de crise et par conséquent de chômage. Ceci place l'hôtelier devant le dilemme suivant: Doit-il préférer la haute conjoncture qui ne lui permet cependant pas de moderniser ou de rénover son entreprise, ou doit-il espérer une crise générale, avec le marasme qui en résultera pour l'hôtelier, afin de pouvoir enfin disposer de crédits de rénovation. Chez nos voisins le gouvernement agit comme nos autorités, c'est-à-dire fait miroiter des subventions importantes qui font croire au grand public que l'hôtellerie est

continuellement soutenue par l'Etat. Pourtant les sommes réellement touchées sont insignifiantes ou sont avancées à des conditions qui privent en quelque sorte l'hôtelier de sa liberté d'action et de son droit de disposer de ses biens.

4. *Rendement insuffisant des hôtels:* Dans un rapport analysant la situation des exploitations hôtelières françaises à fin 1948, on arrivait à la double constatation suivante: dans l'hôtellerie, qu'elle soit permanente ou saisonnière, les bénéfices ont disparu et l'exploitation ne permet plus ni entretien ni amortissement à un taux normal. Depuis lors, l'heureuse influence qu'aurait dû avoir l'amélioration de la fréquentation a été annihilée par une augmentation corrélative des charges et des dépenses d'exploitation. On estime que le *taux d'occupation* doit être au moins de 60% pour permettre à l'hôtel de couvrir simplement ses frais d'exploitation. Ces remarques et les chiffres indiqués correspondent à ceux valables pour la Suisse. Des calculs n'ont-ils pas démontré que, chez nous, un *taux d'occupation* de 70% est même nécessaire, ce qui s'explique par le fait que nos prix de revient sont beaucoup plus élevés que ceux de l'hôtellerie française en ce qui concerne les salaires et des denrées alimentaires essentielles, telles que la viande, etc.

Comme son collègue suisse, l'hôtelier français constate avec angoisse que le chiffre des nuitées diminue en dépit du nombre croissant d'arrivées, ce qui a des répercussions désastreuses sur un rendement de plus en plus aléatoire.

Les prix d'hôtel en France

Nous avons dit plus haut que grâce aux efforts de la Société suisse des hôteliers, la Suisse avait sur la France l'avantage d'avoir réglé la question des prix d'hôtel. Les marges préconisées par l'organisation professionnelle ont été acceptées et il y a entre nos prix minimums et nos prix maximums un jeu suffisant pour permettre à l'hôtelier de graduer ses prix en fonction de l'offre et de la demande, du confort ou de la situation des chambres qu'il offre à ses clients. Par contre, en France, les prix ont été établis et imposés par le ministère de l'économie nationale. L'hôtellerie française demande maintenant,

L'évolution du tourisme international 1949/50

M. S. Bittel, directeur de l'Office central suisse du tourisme, a présenté au mois d'octobre à Dublin – au congrès de l'Union internationale des organes officiels de tourisme dont il est le distingué président – un remarquable rapport sur l'évolution du tourisme international au cours des années 1949/50. Nous sommes heureux de pouvoir donner ci-dessous quelques extraits de ce rapport en exprimant l'espoir que les travaux des organisations internationales touristiques et hôtelières finiront par vaincre les obstacles qui entravent encore un libre échange touristique. (Ré.)

Il est intéressant de constater que les deux guerres mondiales de ce demi-siècle ont mis en relief la valeur du tourisme comme moyen rapide d'acquiescer des devises étrangères et son importance comme élément de rétablissement de la balance commerciale des pays appauvris. Cette constatation et le désir de tirer le parti le plus avantageux des ressources du tourisme international ont amené, en 1925, la création de l'Union Internationale des Organes Officiels de Propagande Touristique, dont le premier but était de coordonner les efforts des organismes nationaux de tourisme. Cette coordination devait favoriser le développement du tourisme sur le plan international par les efforts communs en vue de faire reconnaître l'importance économique des échanges touristiques, au même titre que ceux des industries d'exportation.

Ce sont les mêmes considérations qui ont amené, en 1946/47, la reconstitution de la première Union dont l'activité avait été interrompue par la seconde guerre, sur une base beaucoup plus large et avec un programme embrassant le monde entier. La nouvelle Union s'est efforcée, depuis sa constitution, d'établir une collaboration fructueuse avec les institutions internationales dont le mandat ou l'influence est susceptible d'amener une amélioration des conditions du tourisme: elle s'est attachée à l'étude de tous les problèmes qui entravent la libre circulation des touristes, pour présenter aux gouvernements ou aux institutions internationales ayant pouvoir d'éliminer ces obstacles, des propositions tendant à une libération toujours plus complète du mouvement des voyageurs de pays à pays; elle a assuré enfin la coordination des efforts dans les campagnes de propagande collective.

Grâce à ces efforts, grâce aussi à l'initiative de nombreux gouvernements qui se rendent compte de la valeur de l'apport touristique, la situation s'améliore graduellement depuis la fin de la guerre et chaque année enregistre de nouveaux progrès.

L'évolution suivante se marque dans la structure et les manifestations du tourisme international:

non la liberté totale pour chaque-exploitant, mais que la question des prix puisse être réglée par la profession.

Les prix des hôtels de catégorie inférieure s'avèrent insuffisants et devraient être adaptés. Mais en général, sous l'influence de la concurrence internationale les augmentations nécessaires ne seront guère possibles et M. Marcel Anthonioz qui rapportait sur cette question à l'assemblée générale de la F.N.I.H. préconisait davantage une adaptation des prix de revient aux possibilités de vente.

Il serait normal que les prix des hôtels de tourisme reconnus comme tels soient plus élevés que ceux des établissements non-reconnus.

Le but recherché serait pour chaque catégorie de prévoir de larges fourchettes qui peuvent comporter comme disposition extrême un prix minimum égal au 50% du prix maximum, déterminant ainsi un vaste éventail à l'intérieur duquel pourra se manifester de façon intelligente le libre jeu de l'offre et de la demande.

Conclusions

Ces vœux de l'hôtellerie française nous prouvent que les préoccupations de nos collègues d'outre-Jura sont les mêmes que les nôtres et que nos difficultés ne sont pas dues à un défaut de structure ou à un manque d'adaptation. La volonté de s'adapter est très forte dans toute l'hôtellerie, mais ce sont les moyens financiers qui manquent. En France, on a également parlé abondamment du tourisme social et de ses exigences. Un effort tout particulier est visible dans la création des *logis de France* cités à juste titre en exemple. Mais il ne faut pas oublier que les pouvoirs publics ont subventionné largement cette nouvelle catégorie d'hôtels et que, sans cette aide de l'Etat, cette réalisation aurait été impossible. Puisque l'hôtellerie est écrasée de charges fiscales, puisqu'elle paye des prix de revient disproportionnés, puisqu'enfin elle ne trouve pas l'appui dont elle aurait besoin pour travailler dans des conditions normales, elle est obligée – et n'est-ce pas le cas de bien d'autres branches – de demander à l'Etat de lui ristourner, sous forme d'aide financière ou de subvention, les montants qui lui sont nécessaires pour travailler. Elle est d'autant plus légitimée de le faire que l'aide qu'elle demande profite bien davantage à l'économie nationale qu'à elle-même.

national: Depuis 1925 et particulièrement depuis la dernière guerre, le perfectionnement des moyens de locomotion, le développement du tourisme automobile et surtout l'introduction de l'avion comme moyen de transport, ont supprimé les distances et en élargissant considérablement le champ des voyages, ils ont contribué pour la meilleure part à cette synchronisation du tourisme mondial que marquent les rapports qui précèdent. En même temps, cette accélération des déplacements, ajoutée à d'autres éléments psychologiques, a provoqué une modification fondamentale du rythme du tourisme, qui a pris une allure toujours plus rapide. Il en est résulté une *révolution sensible de la durée des séjours*, dont le contre-coup s'est porté essentiellement sur l'organisation de l'industrie hôtelière et s'est fait sentir aussi dans sa rentabilité; un autre effet de cette course à travers les pays et les villes a été d'éliminer de plus en plus les éléments «détente» et «repos», des voyages d'agrément. Or ces éléments, outre leur valeur économique, ont une valeur salubre et culturelle de premier ordre. L'apaisement des vacances devrait faire contrepoids à l'activité fiévreuse de la vie moderne et pour le rapprochement des peuples et leur meilleure compréhension, les séjours d'une certaine durée ont indubitablement leur importance. Il nous semble donc que les organismes intéressés au développement du tourisme devraient s'efforcer de ramener le public à la pratique des séjours d'une certaine durée en lui démontrant qu'il tirera de ces vacances un plus grand profit à tous égards.

Un autre élément du tourisme actuel susceptible de prendre une importance considérable, est le *tourisme social*, dont l'encouragement est au programme de nombreux gouvernements et organismes.

Des progrès ont certainement été faits dans la reconnaissance de la valeur de l'apport touristique et le traitement du tourisme comme facteur économique, mais les récentes discussions, au sein de l'O.E.C.E., pour la libération des invisibles en corrélation avec la création de l'Union européenne de Paiements, ont prouvé que le tourisme obtient difficilement la place qu'il mérite et que le facteur «marchandises» passe encore avant le facteur «voyageurs». Il importe donc de redoubler d'efforts dans ce domaine.

Pour le libre déplacement des voyageurs de pays à pays, les rapports internationaux qui précèdent indiquent une série d'allègements, mais il reste beaucoup à faire sur ce plan, et il serait souhaitable qu'aux mesures prises pour accueillir les visiteurs étrangers correspondent des concessions permettant à la population indigène de se rendre aussi facilement et librement hors des frontières.

Neujahrsgratulations zugunsten unserer Fachschule

Seit vielen Jahren hat sich bei unseren Mitgliedern und Geschäftsfreunden der schöne Brauch eingelebt, die Neujahrswünsche in der Form einer Spende zugunsten eines dem ganzen Berufsstande dienenden Zweckes zu kleiden. In seiner letzten Sitzung beschloss der Zentralvorstand, die Neujahrsgratulationsabläßungen wiederum für unsere Fachschule zu verwenden, die einen unerschöpflichen Mittelbedarf hat für die Verbesserung ihres Unterrichtsmaterials und der Lehrmittel. Die Entwicklung auf diesem Gebiete steht nie still, und eine Schule, deren Ehrgeiz es ist, auf der Höhe der Zeit zu bleiben, darf in den Anstrengungen nicht nachlassen, den Schülern stets das Beste zu bieten.

Es handelt sich bei den Neujahrsgratulationsabläßungen um eine durchaus freiwillige Spende. Dennoch gibt der Zentralvorstand der Erwartung Ausdruck, dass möglichst viele Mitglieder sich an ihr beteiligen werden. Ein grosser Teil unserer Mitglieder steht in einem hohen Ringen um ihre Existenz, darum ist auch die kleinste Gabe als sichtbarer Ausdruck der Verbundenheit mit unserem Berufsstande herzlich willkommen.

Wie in früheren Jahren werden wir in den folgenden Nummern der Hotel-Revue die Namen der Spender fortlaufend veröffentlichen. Möge unser Appell nicht ungehört verhallen, auf dass in den Spenden für einen der Förderung unseres Berufsnachwuchses dienenden Zweck der Wille zu berufsgemeinschaftlicher Solidarität sich in eindrucksvoller Weise manifestiere.

Einzahlungen mit dem Vermerk „Neujahrsgratulation“ können von heute an auf Postcheckkonto V 85, Basel, vorgenommen werden. Wir danken!

Nous avons eu l'occasion déjà de mentionner la coordination des efforts dans le domaine de la propagande, coordination réalisée par la Commission Européenne de Tourisme cette dernière année, pour une meilleure exploitation du réservoir américain; nous avons vu aussi que l'union des efforts publicitaires est au programme de la Commission Inter-Américaine.

Enfin nous tenons à relever la large part prise à ces progrès par l'aide américaine qui a voué ses efforts à ranimer le tourisme européen, qui a usé de son influence pour faire adopter une série d'allègements et qui a contribué par sa mise de fonds, au rééquipement touristique de l'Europe.

Le développement du tourisme international doit contribuer à l'enrichissement culturel des peuples, à leur rapprochement, à leur meilleure compréhension et par là il doit profiter à la paix du monde. Les événements politiques récents ont démontré que la paix du monde, est, de son côté, un facteur essentiel du développement des échanges touristiques et nous souhaitons que les conditions économiques et politiques de l'année qui vient soient propices à l'essor du tourisme international. (A suivre)

Winterferien in der Schweiz

In weiten Kreisen unserer Bevölkerung ist es Mode geworden, die Ferien im Ausland zu verbringen. So wertvoll einerseits die durch Auslandsreisen und Auslandsferien des schweizerischen Publikums gewonnenen neuen Eindrücke und Erlebnisse und ein Blick über die Landesgrenzen hinaus sein mögen, so darf andererseits doch nicht ausser acht gelassen werden, dass damit dem schweizerischen Fremdenverkehr alljährlich grosse Werte verlorengehen.

In der Öffentlichkeit herrscht die Meinung vor, die Schweiz sei im Gegensatz zum Ausland viel zu teuer. Dies ist heute tatsächlich kaum mehr der Fall, denn in andern Ländern hat sich in den letzten Monaten gerade in bezug auf die Hotelpreise eine weitgehende Angleichung vollzogen. Von den wichtigsten Konkurrenten der Schweiz auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs, Frankreich, Österreich und Italien, ist nur gerade Österreich um eine Kleinigkeit billiger als die Schweiz. Aber auch dort geht die Entwicklung in der Richtung eines baldigen Ausgleichs.

Die kommenden Winterferien des Flachländers, des Städters, bringen unsern Wintersportplätzen und damit einem grossen Teil der Bergbevölkerung Arbeit und Verdienst. Aus dem Fremdenverkehr leben ja nicht nur die Hoteliers und ihr Personal, sondern auch die ortsansässigen Gewerbetreibenden, Handwerker, Arbeiter und Bergbauern.

Also liebe Landsleute, denkt daran! Haltet auch in den kommenden Winterferien den einheimischen Kurorten und unserer Bergbevölkerung die Treue. Die schönsten und gesundheitlich wertvollsten Ferien geniessen Ihr doch im eigenen Land!

Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes



L'action en faveur de l'hôtellerie de sports d'hiver

La décision du Conseil fédéral

Au moment de mettre sous presse, nous apprenons que le Conseil fédéral a examiné la requête de la Société suisse des hôteliers lui demandant de mettre à disposition les moyens nécessaires pour étendre aux hôtes suisses la bonification exceptionnelle de fr. 50.— que la S.S.H. a décidé d'octroyer par ses propres moyens aux hôtes étrangers faisant des séjours de 15 jours au moins.

Le Conseil fédéral a refusé de coopérer à notre action sous cette forme, mais il a décidé de faire quelque chose pour faciliter aussi aux hôtes suisses l'accès des Ecoles de ski. Il a, dans ce but, autorisé la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie à prélever sur les montants qui lui ont été attribués un crédit de fr. 500'000.— qui sera affecté à ce but. Le soin de régler les détails de cette action est laissé au département fédéral de l'économie publique.

C'est donc un notable succès partiel

que remportent les organes directeurs de la S.S.H. Ils ont, dès le début, préconisé une action s'étendant également aux hôtes suisses et furent les premiers à suggérer — parmi les nombreuses solutions envisagées — l'abaissement des tarifs des écoles de ski au moyen de subsides fédéraux. La décision du conseil fédéral autorisant la S.F.S.H. à financer une action due à notre initiative récompense d'une manière non négligeable nos efforts pour animer la prochaine saison d'hiver. Nous reviendrons ultérieurement sur les modalités d'exécution de cette action.

L'appui de l'Union suisse des arts et métiers

Réuni sous la présidence de M. P. Gysler, conseiller national, le Comité directeur de l'Union suisse des arts et métiers s'est longuement occupé de la situation alarmante de notre hôtellerie.

Il a entendu un exposé du président de la Société suisse des hôteliers sur le programme immédiat mis sur pied par cette association, et comportant pour elle de gros sacrifices financiers, à l'effet de ranimer le tourisme d'hiver.

Le Comité a décidé d'appuyer vigoureusement auprès des autorités compétentes la demande de l'industrie hôtelière que les hôtes suisses soient aussi inclus dans l'action projetée. L'essentiel, à ses yeux est de sauvegarder par des mesures appropriées et immédiates notre hôtellerie sur laquelle plane actuellement une grave menace en raison de la situation

internationale et dont on sous-estime trop souvent par ailleurs l'importance pour toute notre économie nationale.

Le comité directeur a procédé d'autre part à un examen approfondi du projet de loi fédérale sur l'assurance-chômage. Il déplore que la solution de conciliation adoptée par les employeurs et les salariés ait été sensiblement modifiée et aggravée sur divers points par la commission du Conseil national. Le comité ne peut dès lors se rallier au nouveau projet. En ce qui concerne le futur régime d'allocation pour perte de gain, le comité s'en tient à ses décisions antérieures. Le financement de ce régime pour le temps de paix doit faire abstraction d'un nouveau prélèvement de cotisation et être assuré conformément à la motion Gysler et aux décisions de la commission d'experts.

Radio Lausanne, notre action et la saison d'hiver

La présence, à Villars-sur-Bex, d'une centaine de directeurs d'écoles suisses de ski et de quelque cent-soixante élèves, débutants et chevronnés, a valu à la pimpante station des Alpes vaudoises, jeudi dernier, la présence de deux équipes de radio: celle de Lausanne et celle de Genève. Alors que M. Bonardelly, opérant pour le compte du studio du bout du lac, s'attachait à alimenter — fort heureusement — son hebdomadaire «Courrier du Skieur», en interviewant les as les plus réputés du ski — Otto Furrer, R. Rominger, David Zogg et Glathard — M. Roger Nordmann, de Radio-Lausanne, vouait l'essentiel de son reportage aux problèmes strictement touristiques et hôteliers.

Il demanda à M. Paul Marinot, chef du siège auxiliaire de l'Office central suisse du tourisme, à Lausanne, de préciser de quelle façon pouvait jouer l'offre de la Société suisse des hôteliers, et ce qu'il en fallait penser. Beaucoup de bien, évidemment, et dix minutes furent consacrées à cet objet dont tous nos compatriotes ne paraissent pas avoir saisi toute la portée.

Pressenti également, M. Genillard, directeur du Villars-Palace, dit ce que sont les espoirs de l'hôtellerie de montagne.

Puis trois journalistes étrangers — invités spécialement par l'Office central suisse du tourisme — exprimèrent fort aimablement l'espoir que la saison sera bonne pour notre pays et soulignèrent tout l'intérêt qu'ils avaient pris à suivre pendant une semaine les leçons des instructeurs de ski; on sait gré à MM. Modoni (Nice), Lefranc (Bruxelles) et Van De Velde (Anvers) d'avoir bien voulu annoncer d'éloquents «papiers».

Mais notre gratitude particulière va à la Direction de Radio Lausanne, à MM. Paul Vallotton, sous-directeur, et Roger Nordmann, chef du service des émissions parlées, qui ont bien voulu per-

mettre aux représentants du tourisme et de l'hôtellerie de parler d'une cause qui nous est chère. L'émission a passé sur les ondes de Radio Lausanne, samedi 9 décembre, de 19 h à 19 h 15. Merci Radio Lausanne!

PETITE CHRONIQUE

Réintroduction des billets du dimanche

Les entreprises suisses de transport réémettront des billets du dimanche du 23 décembre 1950 au 18 mars 1951. Ces billets donnent droit au voyage d'aller le samedi et le dimanche et au voyage de retour le dimanche et le lundi. A Noël et au Nouvel-An ils pourront être utilisés du samedi au mardi pour le voyage d'aller et du dimanche au mercredi pour le voyage de retour.

La force obligatoire générale du contrat collectif interville de l'hôtellerie est prorogée

Le Conseil fédéral vient de prendre un arrêté prorogeant jusqu'au 31 décembre 1951 le contrat collectif de travail pour l'industrie hôtelière valable pour les villes de Bâle, Berne, Lausanne et Zurich.

A ce sujet, l'arrêté ci-dessus mentionné rappelle que le contrat de travail s'applique aux établissements soumis à la patente ou à une autorisation en vertu des lois cantonales sur la police des hôtels, cafés et restaurants. Il régit aussi les pâtisseries et les boulangeries qui exploitent un restaurant en plus d'un salon de thé et celles qui n'exploitent qu'un salon de thé, mais assurent le service de restauration au-delà des heures locales de fermeture des magasins.

Le contrat de travail vise les employés qualifiés ou non-qualifiés à l'exception des membres de la famille du propriétaire d'un établissement, des tenanciers et des membres de leurs familles, des apprentis et des employés occupés entièrement ou surtout au ménage ou dans une occupation accessoire.

Sont réservées les dispositions légales et les conventions plus favorables aux employés.

Les instructeurs de ski s'entraînent

Le cours annuel et classique de l'Association des écoles suisses de ski a lieu, cette année, à Villars-Chesières, du 3 au 17 décembre. Chaque année, l'enseignement unifié est placé sous la direction de Christian Rubi, de Wengen, animateur de ce groupement dont l'autorité est reconnue. Les cours ont lieu chaque jour, de 10 heures à midi, et de 14 heures à 16 heures, avec le concours des instructeurs les plus capables du pays, parmi lesquels Rominger, Jack Eitinger, Otto Furrer, Heinz von Allmen, etc. Les leçons sont généralement précédées de démonstrations et suivies de conférences. On compte sur une participation de 250 à 300 élèves. Des inscriptions sont venues des Etats-Unis, de Grande-Bretagne, de France,



A nos Sociétaires

Nous avons le profond regret de vous faire part de la douloureuse perte que notre Société vient d'éprouver en la personne de

Monsieur

Robert Deillon
Propriétaire de l'Hôtel de l'Ecule à Bulle

décédé le 3 décembre 1950, à l'âge de 64 ans après une longue maladie.

Nous vous prions de conserver le meilleur souvenir de ce fidèle membre depuis plusieurs années.

Au nom du Comité central

Le président central:

Dr Franz Seiler

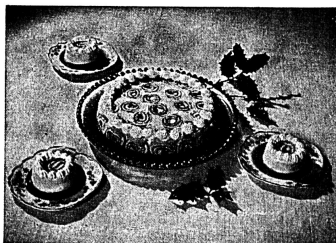
d'Espagne et d'Italie. En Suisse alémanique un fort contingent d'élèves est annoncé, alors que la participation de Suisse romande est très maigre.

On souhaite vivement que les skieurs débutants ou avancés saisissent cette occasion de bien faire ou de faire mieux, en s'adressant directement à Christian Rubi, directeur de l'Association, à Wengen — ou à la Société de Développement de Villars-Chesières qui donnera volontiers des précisions.



Agent général: P. F. Navazza, Genève

Ein Gâteau royal oder eine Crème royale als Festtags-Dessert



Diese appetitlichen Delikatessen werden mit unserem bewährtem

Crème Caramel
DAWA

hergestellt. — Das ist nur ein Beispiel von den verschiedenen Desserts, die sich leicht und ohne grossen Aufwand mit Crème Caramel DAWA zubereiten lassen.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne unser Rezept für obige zwei Spezialitäten kostenlos zu.

Crème Caramel DAWA ist erhältlich in Packungen à 50 und 100 Beutel bei

Dr. A. WANDER A.G., BERN
Telephon (031) 55021



HENNESSY

Generalvertretung für die Schweiz: BERGER & CO LANGNAU/BERN

Direktor-Gerant

geschäftsführender Fachmann, 4 Sprachen, sucht leitende Stellung auf Frühjahr 1951. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre D G 2423 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn!



Beste Auslesen aus den bevorzugten Lagen von Sondrio
Kindschi Söhne AG., Davos

Guinness

is
GOOD
for you



Englisches Bier

EXPORT STOUT von
GUINNESS DUBLIN & LONDON
Generalvertretung für die Schweiz
A.-G. ULMER & KNECHT, ZÜRICH/LUZERN

Clinique Val-Mont, Glion s. Montreux, demande pour entrée immédiate

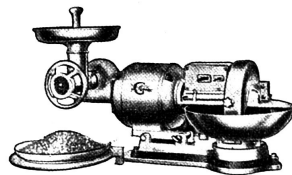
Portier-garçon de maison

de 22 à 24 ans. Bonne occasion d'apprendre le français. Offres avec certificats, photo et indication de l'âge à la direction.



BLITZ

8 und 15 Liter

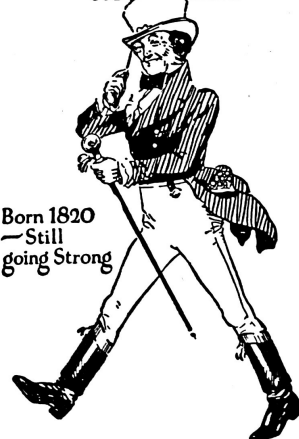


mit Ansteck-Apparate zum Hacken, Reiben, Schneiden, Passieren
Schneitzeln, Mahlen

HOBART MASCHINEN J. Bornstein A.-G., Zürich
Talacker 41 Telephon (051) 278099

DON'T SAY WHISKY - SAY

JOHNNIE WALKER



Born 1820
— Still going Strong

General Agents:
F. SIEGENTHALER LTD.
LAUSANNE
Téléphone (021) 23 74 33

Deutsches Brautpaar, in der Schweiz wohnhaft, sucht sich zu verändernd. Mann, 33jährig, als

Koch-Konditor

Frau, 30jährig, als

Buffet- oder Hausmädchen

Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre K K 2413 an die Hotel-Revue, Basel 2.

VERBANDSTREUE HOTELIERS

berücksichtigen in erster Linie die Inserenten der Schweizer Hotel-Revue.



Ein Druck und die Flasche ist offen mit

„Kimberkork“

für jede Flasche

aus nicht alterndem Gummi. • Sauber, geruchlos und hygienisch. • Versagt nie. • Bezug vom Fachgeschäft oder Generalvertreter

Fred Laesser, Gallusstr. 5, Olten

ZAHLUNGSVERKEHR

Grossbritannien

Auszahlungsgebühren

Mit Wirkung vom 20. November 1950 an wird die Abgabe von 1% an die Eidg. Finanzverwaltung auf sämtlichen Auszahlungen zulasten des Zahlungsverkehrs mit dem Sterlinggebiet aufgehoben.

Die Aufhebung umfasst somit auch alle Auszahlungen im Reiseverkehr irgendwelcher Art.

Bestehen bleibt jedoch die Auszahlungsgebühr von 3/8% zugunsten der Schweizerischen Verrechnungsstelle und der ermächtigten Bank.

Für die Einlösung von im Vereinigten Königreich unter der „basic allowance“ ausgestellten Reisekreditdokumenten (Reisechecks, Reisekreditbriefen, Akkreditiven usw.) gelten demnach bis auf weiteres noch die folgenden auf dem eingestellten Betrag derselben zu berechnenden Gebührensätze:

3/8% zugunsten der Schweizerischen Verrechnungsstelle und der ermächtigten Bank, wobei die letztere den Betrag von 3/8% der Einlösestelle beim Inkasso des Reisekreditdokuments dann in Abzug bringt, wenn die Einlösung nicht durch eine ermächtigte Bank erfolgt ist;

0,25% im Minimum Fr. 1.-, zugunsten der Einlösestelle.

Nach den Vorschriften der Schweizerischen Verrechnungsstelle müssen die Einlösestellen bei der Einlösung von Travellers' Cheques darauf achten, dass die notwendige Kontrollunterschrift im Gegenwart eines Schalterbeamten angebracht wird. Falls die britischen Touristen jedoch nicht die Möglichkeit haben, die Checks persönlich vorzulegen, wird die Einreichung durch den Boten eines Hotels zugelassen. Dabei ist das rechtzeitig unterzeichnete Reisekreditdokument sowie der Pass des Reisenden vorzuweisen. Die Verrechnungsstelle verzichtet in solchen Fällen auf die Vorschrift, wonach die notwendige Kontrollunterschrift im Gegenwart des Schalterbeamten anzubringen ist. ID/SFV

Australien

Zuteilungen für Touristenreisen nach der Schweiz

Nach Mitteilung des Schweizerischen Generalkonsulats in Sydney hat die australische Exchange Control bestätigt, dass die Schweiz in die allgemeine Höchstzuteilung für Auslandsreisen eingeschlossen werde.

Demgemäß wird für Touristenreisen nach der Schweiz eine Zuteilung bis zu 250 australische Pfund gewährt. ID/SFV

Kanada

Zuteilung von Zahlungsmitteln für Touristenreisen nach der Schweiz

Die Schweizerische Gesandtschaft in Ottawa nimmt Veranlassung zu folgenden Erläuterungen:

„Es ist zwar richtig, dass die bisherigen Vorschriften über die Einkassierung von kanadischen Reisechecks dahingefallen sind. Andererseits gilt aber, dass nach der neuen Regelung den kanadischen Reisenden nicht mehr kanadische, sondern amerikanische Dollars zugeteilt werden und dass diese Zuteilungen ohne Sonderbewilligung des Foreign Exchange Control Board auf U.S.S. 500.- pro Jahr beschränkt worden sind. Bestehen daher auch keine Formalitäten mehr bezüglich der Einkassierung von Geldern kanadischer Touristen in der Schweiz, so bleiben die Dollarzuteilungen in Kanada nach wie vor begrenzt, und dies formell sogar in höherem Masse als unter dem bisherigen

Sonderabkommen zwischen dem Foreign Exchange Control Board und der Schweizerischen Nationalbank. Wie schon früher erwähnt, dürften freilich Sonderbewilligungen für grössere Beträge in vernünftigen Rahmen ohne Schwierigkeiten erhältlich sein, so dass nach wie vor der Touristen-zulassung aus Kanada nach der Schweiz praktisch nicht gehemmt ist.“ ID/SFV

Indien

Zuteilungen für Touristenreisen nach der Schweiz

Die indischen Behörden haben beschlossen, die Schweiz als Weichwährungsland zu betrachten und ihr damit dieselben Zuteilungen für Touristenreisen zu gewähren wie dem Vereinigten Königreich von Grossbritannien und Nordirland sowie den übrigen Weichwährungsländern.

Demgemäß ist die während einer Periode von drei Jahren gültige Höchstzuteilung im Einzelfalle für Touristenreisen nach der Schweiz auf 450 £ für Erwachsene und 225 £ für Jugendliche angesetzt worden, wozu eine Sonderzuteilung für die Hin- und Herreise tritt.

Die ermächtigten Banken haben Mitteilung erhalten, dass innerhalb der Dreijahresperiode die Beschränkung der Inanspruchnahme für drei Monate nicht mehr gilt und dass im Rahmen der Höchstzuteilung eine oder mehrere Reisen unter- nommen werden können. ID/SFV

AUS DER HOTELLERIE

Von der Hotellerie auf Saanenmöser

Rudolf Wehren, Besitzer und seit mehr als 40 Jahren Leiter des als Wintersportzentrum bekannten Sporthotels Saanenmöser, Inhaber auch des benachbarten Bahnhofhotels, tritt die Leitung der beiden Häuser seinen beiden Söhnen ab.

Arnold Wehren wird Besitzer des Hotels Bahnhof, sein Bruder Franz Wehren übernimmt die Leitung des Sporthotels. Die beiden Gaststätten erfreuen sich eines ausgezeichneten Rufes und einer im Sommer wie im Winter gleichermassen erfreulichen Frequenz. 20.

Wir möchten nicht verfehlen, Herrn Rudolf Wehren für seine Treue zum Berufsverband und für seine langjährige klinge und wohlwollende Unterstützung aufrichtig zu danken. Wir hoffen mit ihm, auch wenn er sich von nun an offiziell nur noch der Landwirtschaft widmet, weiterhin Kontakt pflegen zu dürfen. Seinen beiden Söhnen, die berufen sind, die Hotellerie der Tradition ihres Vaters fortzusetzen, wünschen wir Glück und Erfolg im Beruf.

Le Grand Hôtel de Territet sera transformé en immeuble locatif et l'Hôtel des Alpes deviendra un hôtel garni

Les actionnaires de la Société du Grand Hôtel de Territet ont tenu une assemblée générale extraordinaire à la Banque Cantonale Vaudoise à Lausanne aux fins de se prononcer sur l'offre de reprise des actifs et passifs de la Société par un groupe zurichois.

L'assemblée qui comptait 36 actionnaires représentant 76277 actions, était présidée par M. Gustave Monnard.

Après avoir entendu le rapport du Conseil d'administration et sur préavis favorable de celui-ci, l'assemblée a décidé d'accepter l'offre du groupe zurichois qui permettra de rembourser au

pair la totalité des actions composant le capital social.

Cette opération ayant pour conséquence la dissolution de la Société, l'assemblée a voté celle-ci et a décidé que la Société entre immédiatement en liquidation.

L'assemblée a pris acte, ensuite, de la démission de MM. les administrateurs en charge qui ont remis leur mandat, et leur a donné décharge de leur gestion.

Passant à l'ordre du jour, elle a désigné en qualité de liquidateurs MM. Gustave Monnard à Lausanne et Lucien Chesse à Territet, et en qualité de contrôleur de la liquidation MM. Louis Blanchod à Montreux et Albert Lavanchy, fondé de pouvoirs à la Banque Cantonale Vaudoise à Lausanne.

Elle a donné pleins pouvoirs aux liquidateurs pour procéder au transfert des actifs sociaux et à la répartition du produit de la liquidation, à raison de 100 fr. par action privilégiée et de 1 fr. par action ordinaire, cette répartition devant avoir lieu incessamment. Ainsi se tourne une page de plus de l'histoire de l'hôtellerie moutrensienne. Le Grand Hôtel est maintenant destiné à être transformé en immeuble locatif, et l'Hôtel des Alpes en hôtel garni.

Letzte Meldung

Einstellung der Devisenzuteilung für Geschäftsreisen mit Sammelpässen aus Deutschland?

Soeben ist uns eine Mitteilung zugekommen, wonach die deutschen Behörden die Devisenzuteilung für Reisen mit Sammelpässen eingestellt haben. Dieses Vorgehen gibt zu berechtigtem Erstaunen und Befremden Anlass. Die schweizerischen Instanzen und auch der SHV. haben sofort das Nötige veranlasst, um bei den deutschen Behörden eine Rückgängigmachung dieses Beschlusses zu erreichen. Wir hoffen, dass die deutschen Stellen das notwendige Verständnis dafür aufbringen, dass eine Unterbrechung des eben wieder in Gang gekommenen Reiseverkehrs für die gegenseitigen Beziehungen eine schwere Belastung bilden müsste.

Unsere Mitglieder möchten wir bei dieser Gelegenheit auf die Unsicherheitsfaktoren im deutsch-schweizerischen Reiseverkehr aufmerksam machen. Das Vorgehen der deutschen Regierung ist ein Beweis dafür, wie schwer es heute hält, Abschlüsse für Hotelaufenthalte zu treffen, wo von einem Tage auf den andern die Devisensituation zu neuen Einschränkungen führen kann.

VERMISCHTES

Fischerei im Arnensee

Der Verkehrsverein Gstaad hat von der Société romande d'électricité (die am Arnensee ein Stauwerk errichten will) diesen See für 10 Jahre gepachtet. Kurgäste von Gstaad und auswärts, sowie Einheimische können in Zukunft im Sommer im Arnensee fischen gegen Lösung eines rotätigen Monats- oder Saisonabonnements. Es werden für 5000 Franken Jungfische ausgesetzt.

Pferderennen in Gstaad

Grossrat E. Scherz regte an, in Zukunft, und zwar, wenn möglich, schon diesen Winter wiederum im Arnensee Fischen gegen Lösung eines rotätigen Monats- oder Saisonabonnements für die Verwirklichung dieses Planes treffen. Die pferdesportlichen Veranstaltungen nach dem ersten

Souhails de Nouvelle année des membres et amis de la S.S.H.

Avec les fêtes qui approchent, chacun voit poindre à l'horizon le moment où il faudra se mettre à sa table de travail pour rédiger d'innombrables cartes de vœux à ses amis et connaissances. Et s'on voudrait pouvoir simplifier sa tâche sans pour cela manquer aux règles de la courtoisie. Sait-on qu'une tradition bien établie au sein de la S.S.H. permet de se rappeler au souvenir de la grande famille hôtelière suisse par le simple versement d'un montant au compte de chèques postaux de la S.S.H. Les noms des donateurs sont publiés dans l'Hôtel-Revue sous la rubrique «Souhails de Nouvelle année», et cette publication équivaut à l'envoi de vœux à tous les membres de la S.S.H.

Mais à quoi cette souscription est-elle destinée se demanderont ceux qui ne connaissent pas encore nos habitudes? Cette année le Comité central a de nouveau décidé que le produit des «Souhails de Nouvelle année» serait affecté à

notre Ecole hôtelière

Ainsi nos membres et lecteurs peuvent alléger leurs travaux de fin d'année tout en aidant à notre institution de Cour Lausanne à parfaire son matériel d'enseignement et à rester ainsi digne de sa réputation.

L'Hôtel-Revue commencera prochainement la publication des listes de donateurs. Vous pouvez donc, dès aujourd'hui, verser votre obole au compte de chèques de la S.S.H. V 85, Bâle, avec la mention «Souhails de Nouvelle année».

Weltkrieg sind noch in aller Erinnerung als Grossanlässe, die wesentlich zum internationalen Ruf Gstaads als erstklassiger Winterkurort beigetragen haben. 7.

Neuaufgabe des amtlichen Telefonbuches

Die Telefonverwaltung gibt bekannt, dass die Arbeiten für den Druck des amtlichen Telefonbuches, Ausgabe 1951/52, begonnen haben und sich damit Gelegenheit bietet, bisherige Eintragungen zu ändern oder neu aufzunehmen.

Die Telefonabonnenten werden gebeten, allfällige Änderungen oder Ergänzungen möglichst bald der zuständigen Telephondirektion unter Angabe ihrer Telefonnummer schriftlich mitzuteilen.

Vermouth
BIANCO HIGH-LIFE
ISOLABELLA
Für die Schweiz: SAPI, LUGANO
WÜNSCHT GUTE FESTTAG!



Zufriedene Gäste
sieht jeder Hotelier gerne! Das USEGO-Geschäft hilft Ihnen, Ihre Gäste zufriedenzustellen. Verlangen Sie für den Einkauf Ihrer Kolonialwaren Grossbezügler-Offerten von Ihrem USEGO-Geschäft oder direkt bei der USEGO.

UNION USEGO OLTEN

Niederlassungen in Lausanne und Winterthur und Landquart

Lieferung auch direkt unter Verrechnung durch ein Mitglied nach Ihrer freien Wahl.

WENN SIE

Hotel-Mobilien zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der Schweizer Hotel-Revue.

BELLARDI Vermouth
Schlicke
Sp.A. DOMUS BELLARDI e C. TORINO Pour la Suisse: Produits Bellardi S.A. Berne

Tüchtige, an selbständiges Arbeiten gewöhnte

Servier-tochter

sucht Stelle für Winter-saison. Café-, Bar- oder Hotelrestaurant. Eintritt sofort. Offerten sind erbeten an: Hanna Indermühle, Heustrich-Emmental bei Spiez.

Österreicherin, 25 Jahre alt, englisch, französisch und italienisch sprechend, sucht auf Anfang oder Mitte Januar Stelle als

Barserviertochter

in Stadt oder Wintersport-zentrum. Einführkurs in die Mixlehre wäre erwünscht. Gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Offerten unter Chiffre B V 2419 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fordern Sie
Schlicke
STEINHÄGER
GENERALVERTRETER
F. SIEGENTHALER A.G.
LAUSANNE

Sorgfältigst gearbeitete

DAUNEN- UND WOLLSTIEPDECKEN

in allen Grössen und Preislagen, dazu altbewährte

WASCHBARE SCHUTZÜBERZÜGE

aus Volle, Etamine, écru oder gebleicht, sehr praktisch für die Hotellerie

BETTÜBERWÜRFE

gesteppt, in hübschen Dessins oder in Reliefstickerei

UNIVERSAL-FLAGHDUVETS

mit waschbaren Überzügen aus schönen Druckstoffen

Umarbeitungen und Reparaturen jeder Art

Offerten und Muster unterbreitet Ihnen umgehend

UNIVERSAL STEPPDECKENFABRIK BURGDORF AG., BURGDORF, TEL. 83

Whiskybecher
mit starkem Fuss
Titlis, glatt mit Filet, bei 35 gr. —.95
Bernina, gerippt —.75
+ Wust. mit 10% Spezialrabatt
Verlangen Sie Vertreterbesuch od. bemusterte Offerte

Hansfah
GLASHALLE RAPPERSWIL
WOLFELENDENSTRASSE
ABTEILUNG FÜR GROSSBEDARF: Tel. (055) 218 55

LEA & PERRINS
die erste und echte Worcester-Sauce
Verlangen Sie nicht einfach Worcester-Sauce, verlangen Sie **LEA & PERRINS!**
Zu beziehen durch Ihren Grossisten oder durch die führenden Comestibles

Stellen-Anzeiger
Moniteur du personnel Nr. 50

Offene Stellen - Emplois vacants

Table with columns for Tarif, Mitgluede, Nichtmitgluede, Ausland. Rows for Erstmalige Insertion bis zu 4 Zeilen and Wiederholung.

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

- Barmaid, erkrankte, erfahrene und sympathische, gesucht.
Chef de rang (Suisse), pouvant remplacer maître d'hôtel, trois langues, capable, cherché pour 10 janvier.
Gesucht per sofort in Jahresarbeitsverhältnis: tüchtiger Entremetteur, Aide de cuisine sowie gewandte Restauranttochter.
Gesucht für Wintersaison: Köchler (Chef de rang), jüngere, tüchtige und zuverlässige Kraft in gutem Restaurant-Dancing.
Mädchenwäscherin, tüchtige, auf Wintersaison gesucht.
Oberköchler, II., gesucht. Offerten mit Zeugniskopien u. Photo an Dir. Hotel Storchen, Zürich.
Restaurantkoch, selbständiger, exakter, per sofort gesucht.
Restauranttochter, tüchtige, sprachkundige, findet schöne Stelle auf 15. Januar. Offerten an Gasthof Rössli, Würenlos.

Stellengesuche - Demandes de Places

Table with columns for Tarif, Schweiz, Ausland. Rows for Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) and Mehrzeilen mit 60 Ct. Zuschlag.

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Bureau und Reception

- Angestellte, junge, kaufmännische, mit längerem Englandaufenthalte, sucht Stelle als Sekretärin in gutem Hotel.
Journalistinnen (Reception, Kasse, Telefon), fliessend französisch und englisch sprechend, gute Referenzen, sucht Engagement für Saison- oder Jahresstelle.
Sekretärin-Praktikantin, deutsch, französisch, etwas englisch sprechend, mit allen Hotelbüroarbeiten vertraut, sucht Anstellung per sofort.
Sekretärin (Journal, Reception, Kasse, Telefon), 4 Sprachen, gute Referenzen, Eintritt sofort möglich.
Sekretärin (Journal, Reception, Kasse, Telefon), 4 Sprachen, gute Referenzen, Eintritt sofort möglich.

Salle und Restaurant

- Barman sucht Jahresstelle in gut frequentierten Unternehmen.
Zimmermädchen, 15. Dezember, grosses Hotel, Lugano.
Barmaid, Saaltochter, Zimmermädchen, Officemädchen, Wintersaison, Hotel 60 Betten, B.O.
2 Restaurantköche, Januar, Restaurant, Olten.
Kontrollleur für Esbahn, Deutsch, Franz., evtl. Englisch, des Schichtschaltens kundig.
Köchin neben Chef, Wintersaison, Hotel 70 Betten, Graub.
Etagenportier-Hausburche, Wintersaison, Kurhaus 80 Betten, Graubünden.
Jünger Pâtissier, Wintersaison, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
Küchenmädchen, sofort, Restaurant, Kt. Neuenburg.
Köchin, Hilfsköchin, sofort, kleines Hotel, Luzern.
Küchenburche, sofort, mittelgr. Hotel, Basel.
Gouvernante, Hilfspersonale, Officibusurche, Casserolier, sofort, Restaurant, Bern.
Saaltochter, Zimmermädchen, Anfangsarbeitsmädchen, Wintersaison, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
Commis de rang, sofort, Hotel 100 Betten, Bern.
Lingeriegouvernante, Chasseur-Lifitler, Chasseur-Telephonist, sofort, Erstklasshotel, Lugano.

Teilen Sie uns bitte sofort mit, wenn Sie engagiert sind, damit Ihre Offerte nicht nutzlos weiter in Vorschlag gebracht wird. Geben Sie uns von evtl. Adressänderung umgehend Kenntnis, damit Angebote von Arbeitgeberern Sie ohne Verzug erreichen können.

- 821 Saaltochter, jungere Küchenburche, Wintersaison, Hotel 100 Betten, B.O.
822 Saaltochter, sofort, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
823 Halten-Bartholmer, Hilfszimmermädchen, Heizer, Winter-saison, Hotel 80 Betten, St. Moritz.
824 Saaltochter, Wintersaison, Hotel 50 Betten, Kt. Glarus.
825 Serviertochter, Küchenmädchen, sofort, Hotel 70 Betten, B.O.

- Buffetdame, auch Obersaaltochter, tüchtige, fachkundige, seriöse Person, 4 Sprachen perfekt, sucht geeigneten Posten in Saison- oder Jahresbetrieb.
Buffetdame, gesetzten Alters, fachkundig, sucht passenden Posten, Offerten unter Chiffre 236.
Kellner, Schweizer, 28 Jahre alt, 4 Sprachen, mit besten Branchenkenntnissen, sucht baldmöglichst Stelle als Chef d'etage oder Restaurantkellner.
Obersaaltochter, tüchtige, sucht Wintersaisonstelle.
Österreichin, 33jährige, sucht Stelle als Serviertochter in gutgehendem Restaurant oder Hotel.
Österreichin, sucht Stelle als Saaltochter, evtl. Mithilfe im Haushalt, Perfekt im Service.
Österreichin, sucht Stelle als Saaltochter, evtl. Mithilfe im Haushalt, Perfekt im Service.

Cuisine und Office

- Chefkoch, gesetztes Alters, ledig, entremetskundig, 3 Sprachen, zuverlässiger Mitarbeiter, sucht Stelle.
Küchenchef, 38 Jahre, versierter, fachkundiger, sprachkundig sucht Stelle in grösseren Betrieb oder evtl. als Heilmittler oder Kantinenchef.
Küchenchef, evtl. Chefkoch, tüchtig, solid und sparsam, sucht Stelle in Jahres- oder Saisonbetrieb.
Küchenchef empfiehlt sich für Aushilfen und Ferienablosungen.
Küchenchef-Alleinkoch, in Pâtisserie und Entremets langj. bewand., ges. Alters, selbständiger, ruhiger u. sparsamer Mitarbeiter.
Pâtissier, 24jährig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in ein mittleres Hotel, wo Gelegenheit geboten wäre.

- 5637 Serviertochter für Dancing, Wintersaison, Erstklasshotel, St. Moritz.
5638 Flüsster-Entremetteur, junge Saaltochter, 20. Dezember, Hotel 50 Betten, B.O.
5641 Commis-Pâtissier oder Kochpraktikant, sofort, Hotel 25 Betten, Zentralschweiz.
5642 Junger Koch, pâtisserieskundig, Zimmermädchen, Deutsch, Franz., Englisch, Wintersaison, Hotel 60 Betten, B.O.
5643 Officemädchen, sofort, Erstklasshotel, Basel.
5646 Perronier, nach Überrenkung, Bahnhofbuffet, Graubünden.
5647 Restauranttochter, Deutsch, Franz., sofort, Hotel 45 Betten, Valwaidalen.
5649 Saaltochter, Deutsch, Französisch, Englisch, Wintersaison, mittelgr. Hotel, Davos.
5652 Hausburche/Heizer, Küchenburche, Wintersaison, Hotel 80 Betten, B.O.
5654 Söperlin, Commis de cuisine, Wintersaison, Erstklasshotel, Graubünden.
5657 Barmaid, evtl. Anfängerin, Alleingängerin, Wintersaison, Hotel 65 Betten, B.O.
5660 Junger Chef de rang, Wintersaison, kleines Hotel, Arosa.
5661 Küchenmädchen, Pâtissier, sofort, Hotel 50 Betten, Toggenburg.
5663 Köchin, Wintersaison, Hotel 100 Betten, Arosa.
5665 Buffedame oder -tochter, sofort, Restaurant, Basel.
5670 Hausmädchen-Anfangszimmermädchen, Jahresstelle, sofort, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
5671 Casserolier, Wintersaison, Hotel 140 Betten, B.O.
5674 Restaurantkellner, Restauranttochter, Hausmädchen, Küchenmädchen oder -burche, sofort, kleineres Hotel, Bern.
5679 Zimmermädchen, sofort, kleines Hotel, Olten.
5681 Saaltochter oder Saalkellner, sofort, Hotel 80 Betten, Graub.
5683 Küchenmädchen, Officemädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Entremets.
5688 Sekretärin, Etagengouvernante, Chasseur-Lifitler, nach Überrenkung, grösseres Hotel, Locarno.
5693 Küchenmädchen, sofort, kleines Hotel, Kt. Fribourg.
5694 Kaffeeköchin, sofort, Hotel 80 Betten, St. Moritz.

Lehrstellenvermittlung:

- 5661 Kochlehrling, sofort, Jahresbetrieb, 100 Betten, Graub.

Etage und Lingerie

- Lingerie expérimentée cherche place dans hôtel, pension, hôpital, de préférence à la montagne.
Zimmermädchen, erfahren auch in allen Lingeriearbeiten, sucht Stelle in gutes Hotel.

Loge, Lift und Omnibus

- Portier, 30 Jahre alt, sucht sofort Engagement als Nachtportier, Alleinsportier oder Conductor.
Portier-Kondukteur, gesetzten Alters, mit guten Zeugnissen, sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle.

Divers

- Reparatur, Alleinkoch und Saaltochter, suchen gemeinsam Wintersaisonstelle in mittlerem Betrieb.
Generalgouvernante, Stütze des Patrons, gesetzten Alters, bes. empfohlen, auch bureaukundig.
Gouvernante sucht kurze Saisonstelle für Economy- oder als Alleingouvernante.
Himmis d'un certain âge, robuste, cherche emploi.
Junges homme capable, Suisse allemand, cherche place dans hôtel ou restaurant en Suisse romande.

Ausland - Etranger

England
Wanted for Festival of Britain, beginning of May to the end of September 1951 for large scale catering establishments:
Assistant-Managers, excellent caterer in touch with the British restaurant trade, having worked in this country.
Chefs de service
Chefs de cuisine
Aides de cuisine
Pâtisseries
Applications with copies of certificates, photograph and Fr. 2.- in stamps under number 50/E/5635.

„HOTEL-BUREAU“ Succursale de Lausanne

Avenue du Théâtre 2, Lausanne. Téléphone (021) 239258. Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.
8546 Commis-Pâtissier, de cuisine, saison d'hiver, hôtel 80 lits, Valais.
8547 Commis de cuisine, saison d'hiver, hôtel 80 lits, Valais.
8551 Lingerie-repassuse, hôtel 100 lits, saison d'hiver, Vaud.
8550 Fille de salle, fille de cuisine, cuisine-à-café, saison d'hiver, hôtel 70 lits, Alpes vaudoises.
8569 Fille de salle, de suite, hôtel 50 lits, saison d'hiver, Vaud.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitenschwela Gartenstrasse 112 Telefon 5 86 97
BASIL

Vakanzenliste
Liste des emplois vacants
des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerte enthalten. Stellensuchende, die beim Facharbeitenschwela des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonische Adressen von unter „Vakanzenliste“ ausgeschriebenen Stellen.

- 5546 Buffetdame, Officeburche oder -mädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Solothurn.
5550 Officemädchen, Küchenburche, Wintersaison, Hotel 113 Betten, Toggenburg.
5552 Restauranttochter, Wintersaison, mittelgr. Haus, Graubünden.
5557 Tochter mit Kochkenntnissen, Mithilfe in Office und Zimmers, sofort, Hotel 20 Betten, B.O.
5561 Pâtissier-Aide de cuisine, Commis de cuisine, Buffettochter, sofort, Jahresbetrieb 100 Betten, Kt. Graubünden.
5564 Obersaaltochter, Saaltochter, Officemädchen, Wintersaison, Hotel 80 Betten, B.O.
5566 Obersaaltochter, I. Saaltochter, Anfangszimmermädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Thunersee.
5568 Buffettochter oder Lehrtochter, sofort, Restaurant, Basel.

Knabeninstitut GLOS-ROUSSEAU
Cressier 12, bei Neuchâtel
Gründet 1859
Gründ. Erlernung des Französischen. Gewissenhafte Vorbereitung auf Handel, techn. Berufe, Bahn und Post. Semesterbeginn: 2. April 1951. Prospekte u. Auskunft durch die Direktion. P. Carrel. Tel. (038) 761 80.

Gesucht per sofort jüngeren, tüchtigen
Restaurationskoch
neben Patron, in signierten Haus. Nur antwärtige, arbeitswillige, auf Jahresstellen reflektierende Köche wollen sich melden an Gasthof Rössli, Würenlos.

Gesucht für gutes, neu renoviertes Hotel im Ober-Tessin, sprachkundige (Deutsch, Franz., Ital.), gut präsentierende, freundliche
Tochter für Saal- und Restaurations-Service
selbständig, gewandt, Eintritt 10. Januar 1951. Nur bestqualifizierte Bewerberinnen wollen sich melden unter Beilage von Zeugniskopien und Photo unter Chiffre O T 2443 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bar-ZÜNDHÖLZER
jeder Art und Packung
Bodenwische, Bodenöl,
Schleifpapier u. Strohwalze,
Schuhcreme, Closespapier,
Kerzen, Feuerwerk
alles in bester Qualität liefern
G. H. Fischer Söhne, Fahraltort
Zünd- und Fettwarenfabrik
Gepr. 1880
Verlangen Sie Preisliste

Barman
Tüchtiger, sparsamer
Küchenchef
ges. Alters sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre SA 2909 Z an die Schweizer-Annoncen AG., Zürich 23.

Barman Allein-koch
Oberköchler, 33jähr., vier Sprachen, sucht Wintersaisonstelle oder Aushilfe für 1-2 Monate. Offerten unter Chiffre Z 15929 an Publicitas Lugano.

WER
nicht inseriert, wird vergessen!
im Restaurantservice bewandert, sprachkundig, gesucht. Erstklassiges Restaurant. Offerten unter Chiffre R 45649 Lz an Publicitas, Luzern.

Meyer Meringues
mit Schlagrahm und
Glaze einfach herrlich
MERINGUES MEYER-TURTMANN (WALLIS)

Gesucht für sofort, evtl. nach Überrenkung
General-gouvernante und Hilfs-gouvernante
Handgeschriebene Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnanspruch gefl. an
Casino Bern

Je cherche pour saison d'hiver place de
Sommelier
(bar ou restaurant), français, anglais, italien, allemand. Offerte sous chiffre S O 2440 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht auf Anfang Januar Stelle als
Hilfsgouvernante-Buffetdame
Saison- oder Jahresstelle. Gute Referenzen, sprachkundig. Offerten unter Chiffre OFA 2362 Sch an Orell Füssli-Annoncen AG., Schaffhausen.

Zu besetzen in Erstklasshotel im Tessin den Posten als
Concierge
Saison März-November. Handgeschriebene Offerten von erfahrenen, sprachkundigen u. gut präsentierenden Bewerberinnen erbeten unter Chiffre T E 2429 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle tüchtiger
Schenkburche
Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an Bahnhofbuffet Olten.

Kochlehrstelle
gesucht. Jungling 17 Jahre alt, 2 Jahre Realschule, 1 Jahr Wäschbündelaufenthalte, sucht Lehrstelle in gutem Haus der deutschen Schweiz. Eintritt Frühjahr. Offerten an Max Graf, Saalbau Casino, Herisau. Telefon (071) 5 10 97.

Aus schönem Nussbaumholz, patiniert
... und doch sehr harte Oberflächen
Es ist ein HOLIT-Servierteller, hergestellt nach dem neuen Maaoslote-Verfahren. Sehr solid, die Oberflächen werden durch Wasser, Alkohol und Weine nicht angegriffen.
Fabrikant: HOLIT G.m.b.H. LYANNES

Unsere Eisenbahnen im Dienste des Landes. Von Dr. Ed. Schütz, 2. Auflage 1950. - Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Wenn ein Buch innerhalb relativ kurzer Zeit als vergriffen erklärt werden muss, so ist das sicher als Zeichen zu werden, dass es Anknägel gefunden hat. Das trifft für das kleine Werk „Unsere Eisenbahnen im Dienste des Landes“ zu, das kürzlich in zweiter Auflage erschienen ist. Die von Herrn Dr. Ed. Schütz im Auftrage der schweizerischen Bundesbahnen verfasste neubearbeitete Auflage seiner „Kurzgefassten Darstellung aus Geschichte, Bau und Betrieb unserer Schweizer Bahnen, mit besonderer Berücksichtigung der praktischen Beziehungen zwischen Bahnbenutzern und Transportanstalten“ verfolgt in erster Linie didaktische Zwecke: sie möchte zwischen Lehrer und Schüler der oberen Lehrstufen Brücken schlagen helfen und Verständnis und Interesse für die wirtschaftlichen und technische Leistung der Eisenbahnen wecken. Sein erster Teil, „Aus Vergangenheit und Gegenwart der Eisenbahn“, stellt vor allem den Wissensdurst der Jugendlichen im technischen und funktionellen Bereich der Bahn und gibt auf manche Frage Antwort, die immer wieder den Bahnbenutzer, ob jung oder alt, beschäftigt. Nicht nur über den Bau der Eisenbahn, über Signal-, Sicherungsanlagen und Rollmaterial gesagt wird, fesselt den Leser, sondern auch das Kapitel, das sich mit den Funktionen des Bahnpersonals befasst, bringt uns die Männer mit dem Flügelrad näher. Einen sehr breiten Platz nimmt der praktische Teil „Die Eisenbahnen im Dienste der Allgemeinheit“ ein. Da werden die Verkehrsarten und Tarife sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr beschrieben, und im Kapitel „Vom Reisen“ findet der Bahnbenützer nützliche und praktische Winke. Im ganzen enthält das Werklein von Dr. Schütz viel Belehrendes in leicht fasslicher Art und ist dank den sorgfältigen Illustrationen nie langweilig dargestellt. Als Anregung für tieferes Eindringen in die technischen, betrieblichen und praktischen Probleme des Eisenbahnverkehrs wird es dem gestellten Zweck voll und ganz gerecht. Die wirtschaftspolitische Nebenabsicht nimmt man bei einem Buch, das keinen Anspruch auf Wissenschaftlichkeit erhebt, gerne in Kauf. Zu Geschenkzwecken für die reifere Jugend kann es nur empfohlen werden.

Adolf Abel, Regeneration der Städte - Verlag für Architektur, Erlenzenbach-Zürich.

Der Verfasser, Professor für Stadtbaukunst an der Techn. Hochschule München, behandelt in dieser sehr anregenden städtebaulichen Studie das brennend aktuelle Problem der Trennung des Autoverkehrs von den Bezirken des Fussgängers sowie der Überschaubarkeit der Städte. Er versucht, vom Menschen ausgehend, in den Städten Bezirke zu schaffen, in denen sich der Fussgänger gefahrenlos und in Ruhe bewegen kann, wo er sich erholt und sich geborgen fühlt, ohne die Entwicklung des Verkehrs zu stören und ohne von ihm vergewaltigt zu werden. Ausgehend von der Vergangenheit nimmt er weitgehend Rücksicht auf Beschendes, aber mit betonter Blickrichtung auf eine zweckdienliche Lösung des menschlichen Problems in der Stadtplanung, das als Kernproblem

über dem gesamten Wiederaufbau und der internationalen Stadtentwicklung steht. Der Text in deutscher, französischer und englischer Sprache ist durch ausgewählte Illustrationen städtebaulicher Beispiele aus zahlreichen Ländern bereichert. Druck und Ausstattung der Studie durch den Rentsch-Verlag, Erlenzenbach-Zürich, sind vorbildlich.

Adolf Häring: 36000 Kilometer unterwegs! Reisebericht eines Schweizer Arbeiters. (Hans Feuz Verlag, Bern.) Geb., 208 Seiten, Fr. 7.-

Der Verfasser kann auf ein bewegtes Leben zurückblicken. Nach schwerer Jugendzeit - er war Verdübler und Anstaltszögling - entließ er in die Freiheit und zog vorerst als Gelegenheitsarbeiter kreuz und quer durch die Schweiz, um schliesslich im Ausland sein Glück zu versuchen. Er half in Südfrankreich bei der Traubenernte, war Melker in Algier, Gärtner in Grasse, Kellner und Meisterboxer in Nizza, ging auf Affenfang nach Afrika zurück und sorgte schliesslich als Schiffskoch auf einem Tanker für das leibliche Wohl der Besatzung. Als ein Bub hat er unser Land verlassen, als ein Mann ist er glücklich und gesund nach Hause zurück. Zehn Jahre lang streifte er durch die halbe Welt, hielt sich tapfer, bestand Abenteuer, lernte und arbeitete unentwegt. Durch seiner Hände Arbeit blieb er oben. Zwischen Basel und Amerika sah und erlebte er manches. Vierzig Berufe übte er aus. Wahrscheinlich ein schönes Resultat: 36000 km unterwegs zu Fuss, mit der Bahn oder auf dem Schiff. Das Schönste aber ist, dass ihm sein unverwundlicher Humor geblieben ist, den der Leser in diesen Aufzeichnungen nach Herzenslust anzupfen kann.

Doris Eicke: Das Jungfernkind, Erzählung. (Hans Feuz Verlag, Bern.) In Leinen gebunden Fr. 6.50.

Marie Viotta, eine arme Näherin, wird dadurch, dass sich ihre Tochter Eveli in Lebensgefahr befindet, gezwungen, sich an dessen Vater, den reichen Lochbauern Niklaus, zu wenden. Sie hat ihn seit siebzehn Jahren gemieden, aber nie vergessen können, weil er ihre grosse, ihre einzige Liebe war. Aber er hat in jugendlicher Leichtsinigkeit diese ihm so rettend entgegengeblühte Liebe missachtet und betrogen. Ganz allein, mit dem Fleiss ihrer Hände, hat sie das Eveli grossgezogen, und nur die tiefe Not des Augenblicks kann ihren Stolz besiegen. Durch die gütige Fürsprache der Lochbauern, einer edlen Frauenseele, findet sie die nötige Hilfe und widersteht aus Dankbarkeit für diese Frau der heftig erneuerten Liebe des Bauern. Auf der Flucht vor seinem ungestümen Drängen stürzt sie im Nebel in die Tobelschlucht. Niklaus kommt in Verdacht, sich ihrer entledigt zu haben und wird unter Anklage gestellt. Die Leiden, die Maries Tod und die Haft ihm verursachen, läutern ihn. Als er nach erfolgtem Freispruch mangels Beweisen das Gefängnis verlassen kann, macht er sein Unrecht gut, so weit dies noch möglich ist, und setzt Eveli in die Rechte einer ehelichen Tochter ein, sehr zur Freude seiner eigenen kinderlosen Frau, die durch Entsaugung ein Opfer bringen wollte, aber durch das Schicksal eine Belohnung ihrer Güte erfährt. - In diesem mit ungeheurer Spannung geladenen Buch beweist Doris Eicke aufs neue ihr begnadetes Erzählertalent.

Frauen-Fleiss, Verlag Hans Albißer, Zürich. Startbereit für den Wintersport ist das Skifahrer-Paar auf dem Dezember-Umschlag „Frauen-Fleiss“. Mit ihren warmen und praktischen Pull-overn ausgerüstet, freuen sie sich auf die nahe Wintersaison. Weitere 30 Strickmodelle zeigen Ihnen der abwechslungsreiche Inhalt, wo Sie Modelle für Kinder und Erwachsene, schöne Pullover, Jacken, Westen, Kleidchen, Mützen mit Garnituren, finden. Allerlei hübsche Weihnachtsarbeiten lassen sich basteln, sticken oder stricken. Interessante Ideen vermittelt Ihnen eine umfangreiche Zusammenstellung von vielen Geschenken, die sie alle selber anfertigen können. Auch die Weihnachtsgetzli Köpfe Sie selber herstellen, nach Grossmutter Rezept werden sie vorzüglich! Auf Wunsch stellt der Verlag gerne eine Probenummer von „Frauen-Fleiss“ zur Verfügung.

La Suisse aux mille horizons

La vivante collection de „Trésor de mon pays“, créée en 1944 et dirigée par Marcel Joray, en est à son cinquantième fascicule. Pour célébrer ce petit événement, les Editions du Griffon présentent un fascicule plus important et plus riche que tous les précédents: „La Suisse aux mille horizons“, dû à la plume alerte de Pierre Grelllet. Dans cette nouvelle publication, l'auteur a cherché à donner du sol de la Suisse et de son empreinte humaine une idée synthétique. Il s'est inspiré de ces reliefs qui permettent d'embrasser du regard, sur un petit espace, les montagnes et les vallées, les rivières et les lacs, les forêts et les glaciers, le semis des maisons isolées, la façon dont elles se groupent en villages et s'agglomèrent en villes. Partout les routes et les voies ferrées tissent leur réseau sur notre terre, riche en diversités naturelles et en contrastes humains, mais entre leurs mailles le promeneur peut encore trouver son plaisir et même faire des découvertes. Le plus souvent, toutefois, il est invité à revoir avec d'autres yeux et sous d'autres aspects ce qu'il a déjà vu. Il complètera sa vision par une meilleure connaissance des rapports entre la terre et les habitants, une compréhension renouvelée des liens qui unissent l'homme au sol et conditionnent son existence et son habitation. Il réalisera peut-être plus clairement qu'aucun village n'est semblable à l'autre et pourquoi chacun de nos bourgs, chacune de nos villes a sa physionomie très particulière endépend des transformations et des uniformisations qu'apporte le temps. Le but de ce pages est de suggérer autant que de décrire. Chaque lecteur y mettra du sien, car comme dit si bien Lamartine, le spectacle est dans le spectateur. Cinquante volumes célébrant la beauté, les richesses et les diversités du pays, cela représente un effort non négligeable. Que de difficultés à surmonter lorsqu'on vise à certain degré de perfection. Grâce à la collaboration des meilleurs écrivains et artistes de Suisse romande, grâce aussi à des photographies qui dépassent l'intérêt purement documentaire pour s'élever au niveau de l'art, les „Trésors de mon pays“ ont gagné la faveur du public. Pierre Grelllet, La Suisse aux mille horizons. Illustré de 64 planches. Fr. 8.60, 50e fascicule de la collection „Trésors de mon pays“. Neuchâtel, Editions du Griffon.

Die Gemüse der Woche

Karotten, Randen, Nüsslisalat.

SAISONERÖFFNUNGEN

Arosa: Alexandra Golf Hotel, 14. Dezember. Flims-Waldhaus: Hotel Segnes u. Post, 20. Dez.

Redaktion - Rédaction: Ad. Pfister - P. Nantermod Inseratenteil: E. Kuhn

NEU! Grapmouss

der «Sausers» unter den Traubensäften: moussierend, weil leicht gegoren, prickelnd und reich an wertvollem Traubenzucker... das ideale Getränk für ihn, erfrischend und erlaubend zugleich!

Bei den Depositären erhältlich.

GRAPMOUSS

das Zweierli im Original-Fläschchen kühl serviert

SOCIÉTÉ VINICOLE S.A. MONT-S. ROLLE

APÉRITIF PICON APPRÉCIÉ DEPUIS 1837

PIPPERMINT GET DEPUIS 1796

AGENCE: SCHMID & GASSLER, GENEVE

Advertisement for Christophe silverware. Text: 'il y a l'orfèvrerie argentée', 'et il y a l'Orfèvrerie Christophe'. Includes an image of silverware.

Advertisement for Hotel with Restauration. Text: 'ZU VERKAUFEN in Vorzugslage, in bestbekanntem Fremdenplatz am Vierwaldstättersee, renommiertes, mittelgrosses Hotel mit Restauration'. Includes details about the property and contact information.

Advertisement for SAUNA-OFEN. Text: 'In Eisenguss, äussisches Schwitzbad, Betrieb bis 15 Personen, für Hotel, Klinik, Massour usw. Occasionspreise. Offerten unter Chiffre Z G 2333 an Mosse-Annoncen, Zürich 23.'

Advertisement for LIPS. Küchenmaschinen. Text: 'J. LIPS, Maschinenfabrik, URDORF/ZH'

Advertisement for Wolldecken. Text: 'Noch Wolldecken zum alten Preis für Hotels usw., ab Fr. 35.-. Rohwollzentrale Bern, A. Bücheli, Ambergasse 12.'

Advertisement for Töchter und Kellner. Text: 'Gesucht für ca. 10 Tage über Neujahr Töchter und Kellner für Saal- und Ballservice. Handgeschriebene Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Hotel Bellevédère, Wengen.'

Advertisement for WÄSCHER. Text: 'In grösseren, gut eingerichteten Betrieb. Ausführliche Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre S W 2430 an die Hotel-Revue, Basel 2.'

Advertisement for Duo (Trio). Text: 'Tochter sucht Stelle als Hotelsekretärin deutsch, franz., englisch und italienisch sprechend. Offerten unter Chiffre B 4114 R an Publicitas, Burgdorf. Rühmlichst bekanntes Duo (Trio) Konzert, Tanz, Unterhaltung, frei für die Festtage, Arosa bevorzugt. Tel. (091) 286398.'

Advertisement for Black & White Scotch Whisky. Text: 'BLACK & WHITE SCOTCH WHISKY. Sole Distributor for Switzerland: P. F. NAVAZZA, GENEVE'. Includes an image of a dog and a bottle of whisky.

Advertisement for Sammlung. Text: 'Engl., franz. u. schweizerische Pferdebilder und Stiche, gerahmt, verkauft gegen bar: Frl. H. Lüscher, Schlüsselgasse 12, Zürich 1'

Advertisement for Genievre Bols. Text: 'Genievre Pour votre bien-être et pour votre plaisir dégustez chaque jour un LIQUEUR DE GENIEVRE. FONDÉ EN 1928. AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE: E. OEHNINGER S.A. MONTREUX'

Advertisement for Planteurs Réunis LAUSANNE. Includes an image of a person working in a field.

Advertisement for Pacht oder Kauf. Text: 'eines grösseren Betriebes (nicht Saison) sucht fachkundiger, geschäftstüchtiger Hotelier - Restaurateur Offerten unter Chiffre P K 2422 an die Hotel-Revue, Basel 2.'

Advertisement for Zu verkaufen Hotel-Pension. Text: 'In Fremdenort Graubündens von ca. 30 Betten. Grössere Anzahlung ist erforderlich. Zitofferten erbeten unter Chiffre M 2993 Ch an Publicitas, Chur.'

Advertisement for AUSSERST GÜNSTIG! Text: 'Wegen Betriebsumstellung zu verkaufen: 1 Sitzungszimmer 19 Lederpolsterstühle, 1 Auszugstisch, Fr. 1000.- gegen bar. 1 Silber-Poliermaschine neuestes Modell, Béard & Gena, Trommel 40x50 cm, 380 V, Fr. 1000.- gegen bar. Anfragen an Bahnhof-Buffer Aarau.'

Advertisement for White Horse Scotch Whisky. Text: 'LES MESSIEURS PRÉFÈRENT WHITE HORSE SCOTCH WHISKY. Agent général pour la Suisse: BERGER & CO LANGNAUBERNE'



Auf was es ankommt

Nur Schweinefleisch darf es sein, vom besten! Bei CITTERIO, wo man seit 80 Jahren für Salami spezialisiert ist, gelangt das *gesamte* Fleisch des Schweines zur Verarbeitung, also auch die edelsten Teile wie Schinken und Rippli.

Modernste maschinelle und klimatische Anlagen gewährleisten eine Qualität von absoluter Gleichmässigkeit und maximaler Haltbarkeit.

An der Marke... am zarten Rot des Brät kennt man die Extra-Qualität



CITTERIO
IL SALAME FAMOSO IN TUTTO IL MONDO

RHO-MILANO
Schweiz. Vertr. Zürich 23, Postfach 2174
Luzern: Postfach 548

Helleres Licht

Sparsamer Stromverbrauch
Große Haltbarkeit

Das sind die Kennzeichen hoher Qualität.

OSRAM-Lampen besitzen diese Qualitätsmerkmale und rechtfertigen das Vertrauen; denn nicht umsonst sind sie seit Jahrzehnten die meistgekauften Lampen.



OSRAM

DIE GUTE SCHWEIZER LAMPE

OSRAM AG. Limmatquai 3 Zürich Tel. (051) 32 72 80

Argentyl

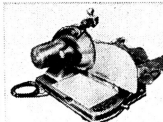
für Ihr Silber
bewährt und unerreich



Auch Ihr Personal schätzt ARGENTYL, arbeitet freudiger und leistet deshalb mehr

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Der Kauf von Argentyl sichert Ihnen die Vorteile unseres Kundendienstes



« G 25 »

Elektr. Schneidemaschine

Sehr leistungsfähig.
Konkurrenzloser Preis Fr. 1450.-

Occasions-Aufschnittmaschinen

Universal-Küchenmaschinen

Theo Kneubühler & Co.,
Obergrundstrasse 36,
Luzern
Tel. (041) 20084.

Unsere nächsten **KURSE** beginnen am 9. Januar

Handelsschule Rüedy
BERN

Bollwerk 35 Telefon 31030

Altbewährtes Vertrauensinstitut. Erstklassige Lehrkräfte. Diplomabschluss. Stellenvermittlung.

Verkaufe schöne, revidierte **autom. Waagen**

mit Garantie, ab Fr. 250.-

Aufschnittmaschinen
Nationalkassen
Elektrische Kaffeemühlen
Frau Sigg, Mühlegasse 12, Zürich 1.

Nur der portugiesische Schieferboden kann die Traube zur vollen Reife bringen, aus der der echte Porto gewonnen wird, der einmalige

SANDEMAN

Überall und führend

SANDEMAN
PORT & SHERRY

Generalvertretung für die Schweiz: BERGER & CO LANGNAU/BERN

HOTEL-
IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS
P. Karstmann

Seidengasse 20 (früher Rennweg)

Treuhandbureau für Kauf, Verkauf, Miete von **Hotels, Restaurants, Cafés Kuranstalten, Pensionen** (Im In- und Ausland)

Erstklassige Referenzen — Telefon (051) 23 63 84

Aber gewiss
... nur bei Inserenten kaufen



Ein Bier mit Dir

Lerne Englisch in London

an der London Schools of English, 319, Oxford St., London W. 1. Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

RATTEN

werden rasch und sicher vernichtet mit

ANTIMURIT - Stäubepulver

Für Menschen und Haustiere praktisch ungiftig. Dosen zu Fr. 3.15 inkl. Wust. sind in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Hersteller: **ADROKA AG., Basel 2**

Tea Room
avec immeuble

situé au centre ville importante à vendre cause santé, si possible pour fin 1950. Prix total francs 1100 000.-. Nécessaire pour traiter: Fr. 450 000.-. Gain net pour net env. Fr. 90 000.-. Jan. Etablissement moderne, immeuble en parfait état. Faire offres sous chiffre P C 51147 A à Publicitas, Berne.

UNSERE SPEZIALITÄT: Selbstgekelterte

Ostschweizer Weine

aus rund 100 Rebbaugemeinden unseres ostschweizerischen Einzugsgebietes. Verlangen Sie unsere ausführliche Weinpreisliste

Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur

Schlüssel
brennen

mit sep. Anhängel-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend nummeriert. Anfragen und bestmögliche Offerten verlangen.

E. Schwägler, Zürich
Gummiwaren - Seefeldstr. 4

Wir offerieren Ihnen ab Lager

BONBÜCHER

in 7 couranten Farben à 300, 960 und 1680 Doppelbons

Muster-Offerte zu Diensten

U. B. KOCH'S ERBEN, CHUR
VORMALSKOCH & UTINGER
Schreibbücherfabrik - Buchdruckerei

Ankauf und Verkauf **Neu und Alt** von Hotel- und Wirtschaftsmobiliar. Übernehme jede Liquidation. O. Locher, Baumgarten, Thun.

Nelken

niedrigster Tagespreis. Spezialrabatt im Abonnement.

Kummer, Blumenhalle
Baden, Tel. (056) 276 71

An erstklassiger, zentraler Lage in **LOCARNO** ist sehr gutgehendes

Passanten-Hotel

mit Café- und Restaurationsbetrieb, Gesellschaftsräumen, Läden und über 30 Betten zu verkaufen.

Anzahlung mindestens Fr. 148 000.-. Näheres durch C. Danzi, Locarno.

Ebéniste
consciencieux

cherche emploi dans l'hôtellerie pour tous travaux sur bois et polissage. Faire offres à Aviolat Jean, ébéniste, Esertines s. Yverdon.



KS 30 Z mit Flansch für Zusatzaggregat Preis Fr. 1600.-

KS 30 Preis Fr. 1200.-

KARTOFFEL-SCHÄLMASCHINEN

elektr., mit 200, 400 und 1200 kg Stundenleistung. Variante von zwei Typen mit Zusatzgetriebe für Universal u. Passiermaschine

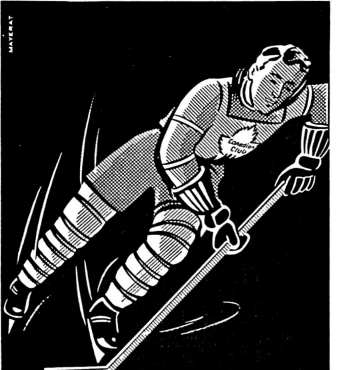
Verlangen Sie ausführliche Offerte oder Vertreterbesuch, eventuell Vorschläge über Zahlungsvereinfachungen

RWD

IMPERATOR
Mehrzweck-Küchenmaschine

elektr. 20-Liter-Rührkessel, Tourenbereich 150 bis 420, stufenlos beim Rührwerk, ab Fr. 2500.-, ferner Universal-Passiermaschine, Fleischwolf, Kaffeemühle, Spezial-Tische

REPPISCH-WERK AG. Giesserei Maschinenfabrik, Möbelfabrik **DIETIKON-ZÜRICH** Tel. (051) 91 81 03



Wiram Walker's
CANADIAN CLUB
Whisky

ALSO
BOURBON & RYE

GENERAL AGENTS:
F. Siegenthaler Ltd.

LAUSANNE TEL. (021) 23 74 33

Auf unserer Persien-
reise notiert



Einen prächtigen Jagtteppich

hatte ein alter persischer Freund für uns ausfindig gemacht. Er wusste, dass wir beim Einkauf wählerisch sind, und freute sich, unseren Geschmack auch dieses Mal getroffen zu haben.



Schuster

St. Gallen, Multergasse 14
Zürich, Bahnhofstrasse 18

Massgebend in Teppichfragen

LEBEN UNFALL HAFTPFLICHT KRANKHEIT



LA SUISSE

LAUSANNE

die solide Schweizer Versicherung
seit 1858

LA SUISSE
bringt die gute Wendung

Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins erhalten
die vertraglichen Vergünstigungen.

KREISDIREKTION ZÜRICH: P. W. SAHLI
LIMMATQUAI 94, TELEPHON 34 15 16

Murit

Wand- und Isolierplatten

ersetzen Keramik und Anstrich

Murit AG., Zürich, Telefon (051) 238882

Geflügel gefroren

Poulets, Poularden,
Suppenhühner, Enten, Gänse

Die Qualitätsware zum günstigen Preis

von

HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 22735



J. M. KOHLER



PAPIERE & DRUCK
BERN

FÜR DIE GEFFLEGTE KÜCHE
die praktische, feine
Portions-Forelle für Blau-Service



lebend oder küchenfertig ca. 150/250 g, von der
FORELLENZUCHT BRUNNEN
ELSENER + RICKENBACH Telefon 80

Aussergewöhnliche Gelegenheit!

Umstände halber sind wir in der Lage, fabrikneue,
nachbestehbare

Silbergeschirre

und Bestecke

für Hotels, Cafés, Tea-rooms und Restaurants
20 bis 40% unter dem üblichen Marktpreis ab-
zugeben. (10 Jahre Garantie für die Schwerver-
silberung und auf Brüche!)

Bitte in der Anfrage die gewünschten Muster
angeben. Preisliste oder Muster werden absolut
unverbindlich zugesandt.

Postfach 24, Diessenhofen.

Champagne TAITTINGER

Reims

Agence Générale pour la Suisse

Première Distillerie par Actions Bâle

Téléphone 530 43 et 530 44



Gibt es eine besinn- lichere Gabe

als unsere wundervollen Afghan-Gebets-Teppiche? Sie finden darin alle guten Gedanken dieser Nomaden. Deshalb wohl strömt aus ihnen eine solche Ruhe und Erhabenheit. Seit 10 Jahren konnten wir keine solch schöne Auswahl mehr vorlegen.

Heute sind Teppiche noch sehr vor-
teilhaft — wie ist es morgen?

Afghan-Gebets-Teppiche

ca. 80 x 110 cm ab Fr. 135.—

mit ihren selten schönen und origi-
nellen Dessins bereichern sie ihre Um-
gebung, wo man sie auch hinlegt.

Umtausch nach den Festtagen gestattet

Seit bald 50 Jahren
Hotelleferant!

Teppichhaus



W. Geelhaar A.G., Bern, Thunstr. 7 (Helvetiaplatz)
Gegr. 1869 Tel. (031) 221 44

Occasion!

A vendre plusieurs

NAPPES

damas blanc, 5,60 x 2,10 m à
l'état de neuf. Tél. Montreux
63068 ou écrire sous chiffre
618 au Journal de Montreux.

Kennen Sie die
Butterrollmaschine ?
„Calanda“

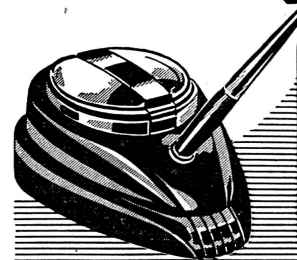
500 Butterrollen à 5 g in 5 Minuten.
Fl. Sperandio, Bad Ragaz, Tel. (085) 91116.
Verlangen Sie unverbindliche Vorführung.

Esterbrook

Nr. 407

DAS IDEALE SCHREIBGERÄT FÜR JEDES PULT.

DIP-LESS



- Immer schreibbereit
- Schreibt seitenlang ohne Eintauchen
- Federspitzen für jede Hand

**Erhältlich in
Papeterien**

od. Nachweis durch Wasser & Co.
Zürich, Löwenstrasse 35 a

Zeit und Geld sparen

jederzeit bereit sein, sauber und rationell arbeiten

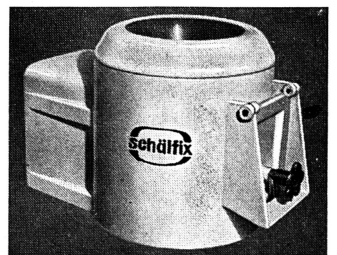
können Sie mit dem

Schälfix

der neuzeitlichen
u. kleinen Gemüse-
schälmaschine

Schälfix schält mühelos ca.
4-5 kg Kartoffeln, Rüben,
Sellerie oder Kohlraben in
ca. 1,5-2 Minuten. — Preis
Fr. 650.— plus Wust.

Direkt ab Hersteller oder
durch die Fachgeschäfte.



ZAI & CO., APPARATEBAU EBikon-LUZERN
Telephon (041) 23500